

DORTMUND ÜBERRASCHT. **DICH.**



# MASTER PLAN PLÄTZE

## Dialogveranstaltung Betrachtung der Plätze in der Innenstadt

Dokumentation der öffentlichen Veranstaltung vom 10. Juli 2019

Stadt Dortmund





## IMPRESSUM

HERAUSGEBER

**Masterplan Plätze - Dialogveranstaltung**  
**Betrachtung der Plätze in der Innenstadt**

- Dokumentation -

Stadt Dortmund. Dezernat für Umwelt, Planen und Wohnen,  
Stadtrat Ludger Wilde (verantw.)

BEARBEITUNG

**plan lokal**

*planen. gestalten. vermitteln.*

plan-lokal PartmbB. Bovermannstraße 8, 44141 Dortmund  
in Zusammenarbeit mit der Stadt Dortmund

BILDNACHWEIS

Deckblatt sowie Seite 2,3,6,9,36 und 37: Friedrich Stark  
Seite 38/39: Hans Blossey  
alle weiteren: plan-lokal

DRUCK

Dortmund Agentur 01/2020



## INHALT

1	EINFÜHRUNG	04
2	ERGEBNISSE DES DENKARIUMS	08
3	ERGEBNISSE DER THEMENTISCHE	23
4	PRÄSENTATION DER ERGEBNISSE / RÜCKFRAGEN UND KOMMENTARE	36
5	AUSBLICK	37

**DORTMUND ÜBERRASCHT. DICH.**



**MASTER  
PLAN  
PLÄTZE**

10. Juli 2019  
18.00 – 21.00 Uhr

Bürgerhalle im  
Dortmunder Rathaus  
Friedensplatz 1  
44135 Dortmund

EINLADUNG ZUM BÜRGERDIALOG ZUR ENTWICKLUNG  
DER PLÄTZE DER DORTMUNDER INNENSTADT

Foto: Jens Blosser

Einladungskarte: Vorderseite

## 1 EINFÜHRUNG

Das Stadtplanungs- und Bauordnungsamt hat eine Analyse aller Plätze und Stadträume in der City vorgenommen und als „Masterplan Plätze – Betrachtung der Plätze in der Innenstadt“ zusammengefasst. Am 10. Juli 2019 stellt die Stadt Dortmund ihre Ergebnisse in der Bürgerhalle des Rathauses vor und lädt alle Interessierten ein, über die künftige Entwicklung der Dortmunder Plätze zu diskutieren. Rund 130 Teilnehmer\*innen nutzen in der dreistündigen Veranstaltung die Gelegenheit, gemeinsam mit Vertreter\*innen der Stadt Dortmund Ideen für die Konkretisierung der Ziele und Maßnahmen des „Masterplan Plätze“ der Innenstadt zu sammeln.

Ludger Wilde, Planungsdezernent der Stadt Dortmund, begrüßt die Teilnehmer\*innen und zeigt sich erfreut über die große Anzahl und das rege Interesse. Die Stadt Dortmund beschäftigt sich bereits seit 2014 im Rahmen der Fortschreibung des Konzeptes City 2030 mit der zukünftigen Entwicklung der Innenstadt.

Nun ist es an der Zeit, die entstandenen Einzelideen zu konkretisieren und weiter zu entwickeln. Eine zentrale Herausforderung dabei ist es, die einzelnen räumlichen Ideen zusammenzuführen und die Plätze der Innenstadt als soziale und kulturelle Aktions- und Erlebnisflächen zu betrachten.

<p style="text-align: center;">Wir laden Sie ein, mit uns zu folgenden Fragen ins Gespräch zu kommen:</p> <p style="text-align: center;"><b>Welche Plätze in der Innenstadt sind für Sie von besonderer Bedeutung?</b></p> <p style="text-align: center;"><b>Auf welchen Plätzen halten Sie sich am liebsten auf?</b></p> <p style="text-align: center;"><b>Flanieren, Spielen, Feste feiern: Weshalb sind Ihnen die Dortmunder Plätze wichtig?</b></p> <p style="text-align: center;"><b>Wo liegen Ihrer Meinung nach die größten Handlungsbedarfe?</b></p>	<p>Die Stadt Dortmund hat sich zur Aufgabe genommen, die Plätze der Dortmunder Innenstadt unter die Lupe zu nehmen, um Handlungsbedarfe und Entwicklungschancen zu erarbeiten. Dabei spielt Ihre Meinung eine besondere Rolle.</p> <p><b>Um eine Anmeldung bis zum 03. Juli 2019 unter der E-Mail <a href="mailto:do-masterplan@plan-lokal.de">do-masterplan@plan-lokal.de</a> oder 0231/95 20 83 18 wird gebeten.</b></p> <p>Der Veranstaltungsort ist barrierefrei zugänglich. Eine Tonanlage für Hörgeschädigte ist vorhanden.</p> <p>Organisation: plan-lokal im Auftrag der Stadt Dortmund</p> <p style="text-align: right;">Stadt Dortmund </p>
--	---

*Einladungskarte: Rückseite*

Der Masterplan Plätze ist eine Betrachtung der insgesamt 39 Plätze und Stadträume der Dortmunder City. Im Übersichtsplan auf Seite 7 sind die im Rahmen des Masterplans analysierten Plätze und platzähnlichen Bereiche gekennzeichnet und beschriftet.

Zahlreiche der im Masterplan aufgelisteten kurzfristigen Maßnahmen zur Verbesserung des Erscheinungsbildes der City für die 2019 anstehenden Großevents wurden bereits umgesetzt. Neben diesen kurzfristigen Maßnahmen strebt die Stadt Dortmund allerdings eine langfristige Aufwertung der Plätze unter stadträumlichen, gestalterisch-ästhetischen, sozialen, funktionalen und ökologischen Aspekten an.

Neben Qualitäten wie der Architektur und Gestaltung müssen auch Aspekte der Sicherheit und Ordnung betrachtet und Sondernutzungen, Außengastronomie und Veranstaltungen berücksichtigt werden.

Bereits 2017 veröffentlichte die Stadt Dortmund den „Masterplan Erlebnis.Dortmund“ und erarbeitet aktuell in einem umfangreichen Dialog- und Öffentlichkeitsprozess den Masterplan „Kommunale Sicherheit“. Auch für die Erstellung des „Masterplans Plätze – Betrachtung der Plätze in der Innenstadt“ wüssten sich die Verantwortlichen wieder eine breite Öffentlichkeitsbeteiligung. Am 28. März 2019 wurde diese zur Konkretisierung der Ziele und Maßnahmen des Masterplans vom Rat der Stadt Dortmund beschlossen.

- 18:15**      **Der Masterplan Plätze**  
Herr Ludger Wilde, Planungsdezernent  
Präsentation zur Erläuterung des Gesamtprozesses, der aktuellen Rahmenbedingungen, der Entwicklungs- und Gestaltungsmöglichkeiten
- 18:35**      **Arbeitsphase 1: Denkarium**  
Entwicklung eines kollektiven Meinungsbildes durch Sammlung individueller Einschätzungen der Teilnehmer\*innen zur Bestandssituation der Dortmunder Plätze
- 19:10**      **Präsentation und Anmerkungen zum Denkarium**
- 19:30**      **Arbeitsphase 2: Thementische**  
Kleingruppenarbeit an sechs Thementischen zur Erfassung und Diskussion von Anregungen und Ideen
- 20:10**      **Präsentation der Ergebnisse der Thementische**  
Präsentation der Ergebnisse durch die Moderatoren der Thementische
- 20:30**      **Diskussion und Fazit**

*Ablaufplan des öffentlichen Bürgerdialogs*



*v.l.: Thomas Scholle (Inhaber plan-lokal, Moderator) und Ludger Wilde (Planungsdezernent, Stadt Dortmund)*



Im Masterplan Plätze betrachteten Bereiche

- |   |   |
|---|---|
| 1 Nördlicher Bahnhofsvorplatz/ Platz von Xi'an        | 21 Katharinenstraße                           |
| 2 Platz von Amiens, nördl. Bereich                    | 22 Boulevard Kampstraße                       |
| 3 Leonie-Reygers-Terrasse/ Park der Partnerstädte     | 23 Hellweg (Ostenhellweg, Westenhellweg)      |
| 4 Platz von Leeds                                     | 24 Hansastraße                                |
| 5 Petrikirchhof                                       | 25 Kleppingstraße, Kuckelke                   |
| 6 Reinoldikirchhof (Willy-Brandt-Platz, Ostenhellweg) | 26 Wallring                                   |
| 7 (Alter) Markt                                       | 27 Reinoldistraße                             |
| 8 Hansaplatz  | 28 Platz von Trabzon                          |
| 9 Friedensplatz                                       | 29 Platz von Buffalo                          |
| 10 Platz der Alten Synagoge                           | 30 Platz von Netanya                          |
| 11 Platz am Apfelbrunnen                              | 31 Mönchenwort                                |
| 12 Platz von Amiens, südl. Bereich                    | 32 Platz von Hiroshima                        |
| 13 Emil-Moog-Platz                                    | 33 Grünfläche am Fritz-Henßler-Haus           |
| 14 Marienkirchhof                                     | 34 Grünfläche „Max-Von-Der-Grün Platz“        |
| 15 Platz St. Marien-Gemeinde / Volksbank              | 35 Grünfläche am Platz von Novisad            |
| 16 Propsteihof  | 36 Ostwallpark                                |
| 17 Südlicher Bahnhofsvorplatz                         | 37 Grünanlage Hiltropwall an der Thiergalerie |
| 18 Platz der Deutschen Einheit                        | 38 Grünanlage Stadtgarten                     |
| 19 Platz von Novisad                                  | 39 Grünanlage Neutor                          |
| 20 Platz von Rostow Am Don                            |   |

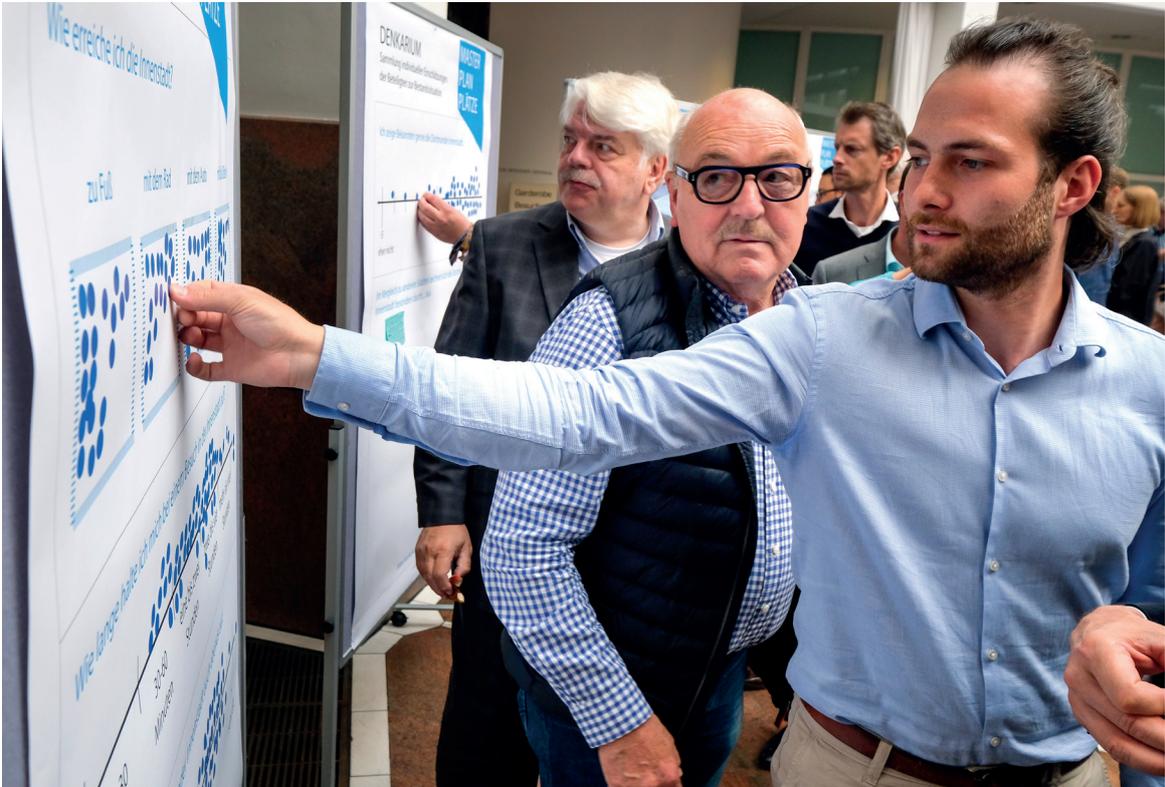


## 2 ERGEBNISSE DES DENKARIUMS

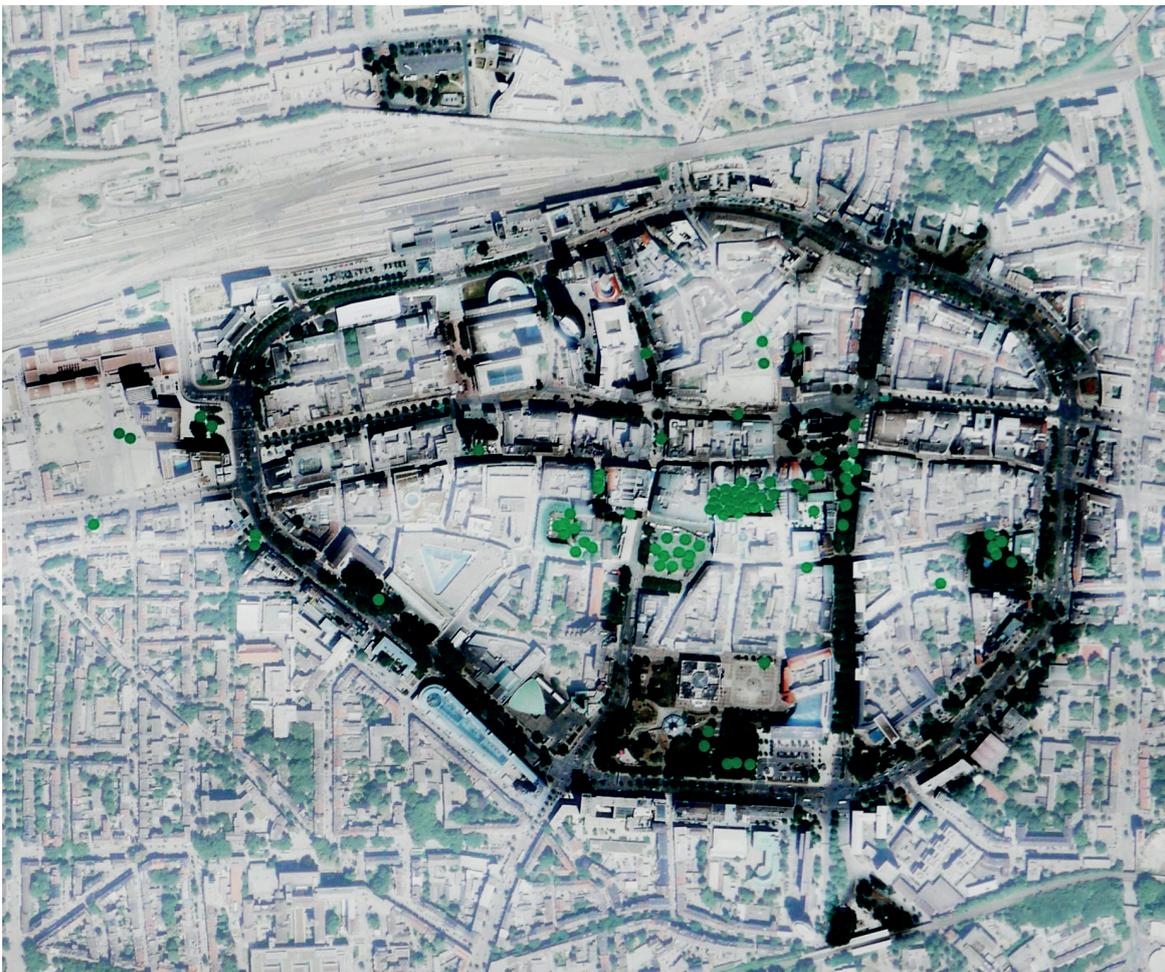
Das sogenannte Denkarium dient der Entwicklung eines kollektiven Meinungsbildes durch Sammlung individueller Einschätzungen der Teilnehmer\*innen. Ziel des Denkariums ist es, an insgesamt neun Stellwänden Meinungen und Anregungen der Teilnehmer\*innen zu Fragen der Sicherheit, Sauberkeit, Nutzung und Gestaltung der Dortmunder Plätze zu erhalten. Ergänzend haben die Teilnehmer\*innen die Gelegenheit, ihren Lieblingsplatz anzugeben und darüber hinaus den Ort zu benennen, den sie meiden bzw. an dem ihrer Meinung nach Probleme vorherrschen.

Desweiteren zielt das Denkarium darauf ab herauszufinden, inwieweit sich die Dortmunder Innenstadt von anderen Innenstädten unterscheidet und welche Orte sie besonders macht.

Im Folgenden sind die Ergebnisse des Denkariums fotografisch sowie textlich dokumentiert. Im Sinne der Transparenz sind alle Anregungen und Ideen der Teilnehmer\*innen nachfolgend im Wortlaut wiedergegeben.



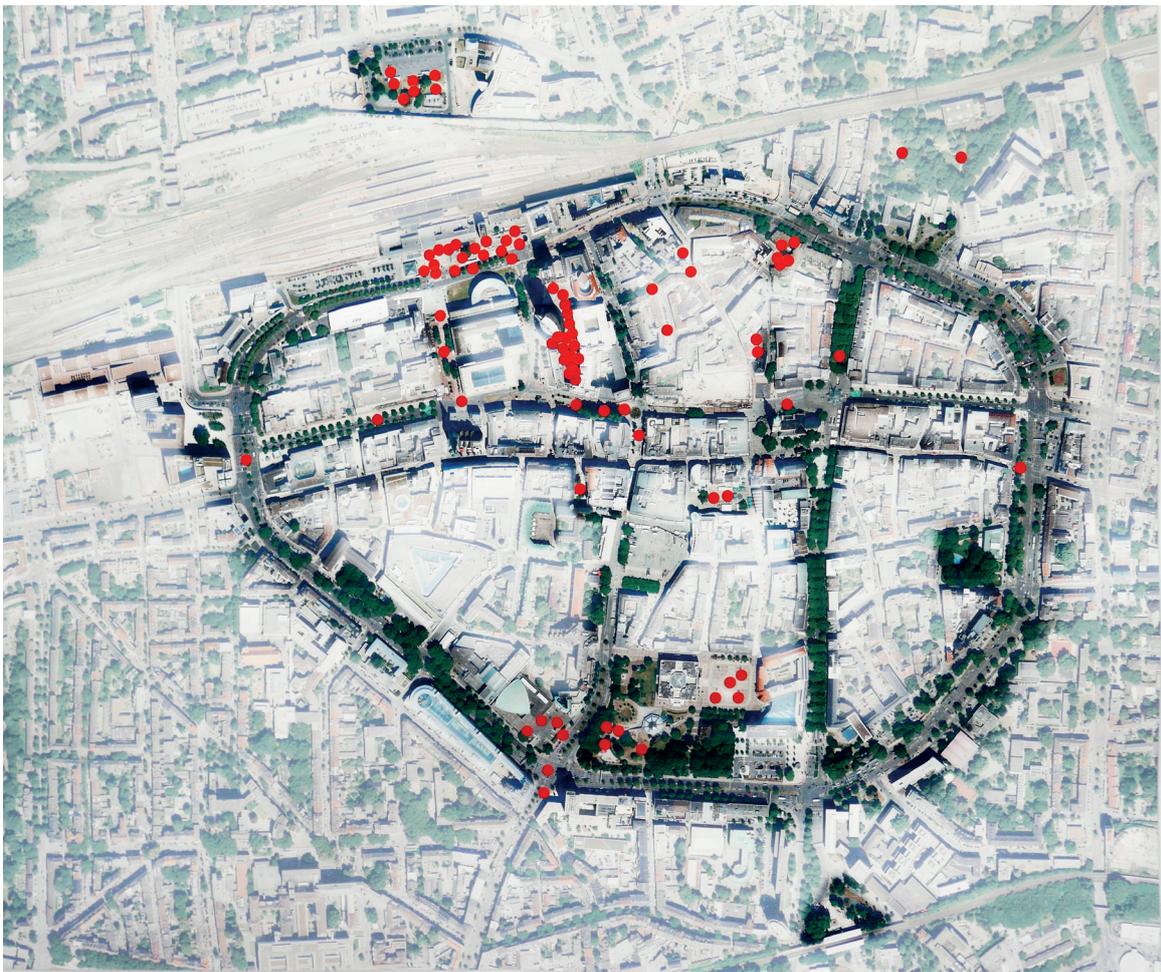
### Mein Lieblingsplatz in der Innenstadt: Wo halte ich mich am liebsten auf?



### Warum halte ich mich hier gerne auf? Was gefällt mir besonders gut?

- » Alter Markt und Kleppingstraße — Gastronomieangeboten
- » Hansaplatz wg. Markt und Sitzplätze unter den Bäumen
- » Alter Markt: Klare Fassung — Geborgenheit
- » Propsteihof — Oase im Getümmel

**Größter Handlungsbedarf in der Innenstadt: Wo halte ich mich ungerne auf?**



**Warum halte ich mich hier ungerne auf?**

- » Der Wall als große Barriere rund um die City
- » Der Westendhellweg braucht einen Platz wie in Venedig
- » Der Wall muss fahrradtauglich werden

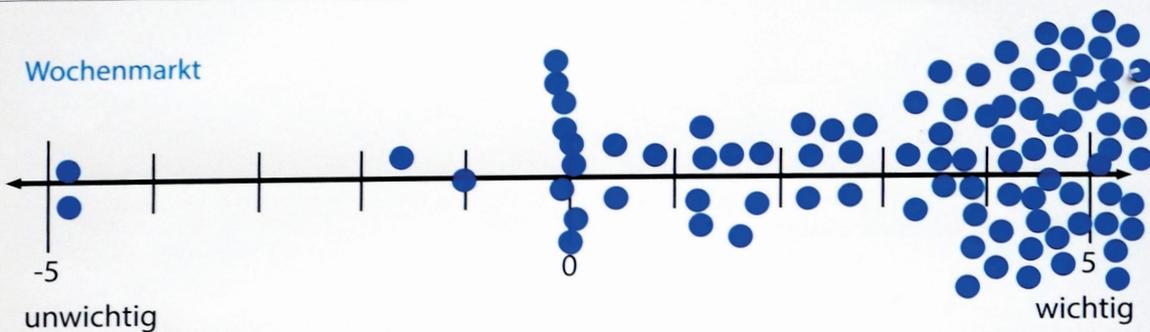
# DENKARIUM

Sammlung individueller Einschätzungen  
der Beteiligten zur Bestandssituation

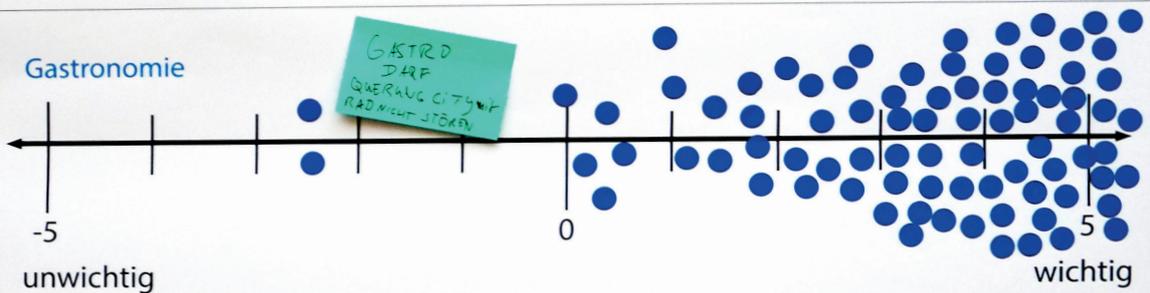
## MASTER PLAN PLÄTZE

Wie wichtig ist mir grundsätzlich ... in der Innenstadt?

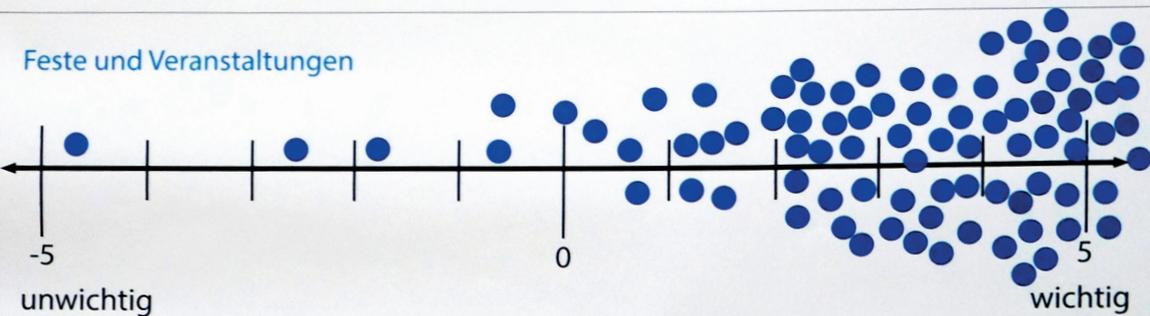
Wochenmarkt



Gastronomie



Feste und Veranstaltungen



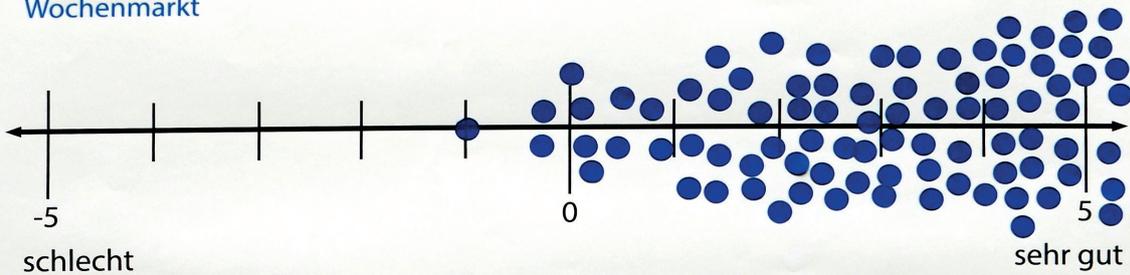
# DENKARIUM

Sammlung individueller Einschätzungen der Beteiligten zur Bestandssituation

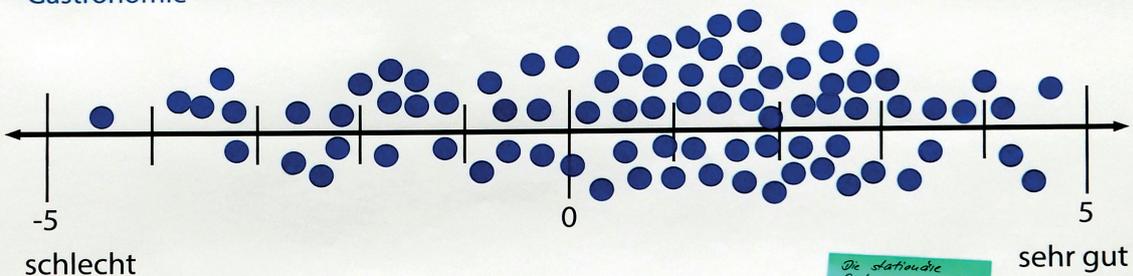
## MASTER PLAN PLÄTZE

Wie gut gefällt mir das ..... Angebot in der Innenstadt?

Wochenmarkt

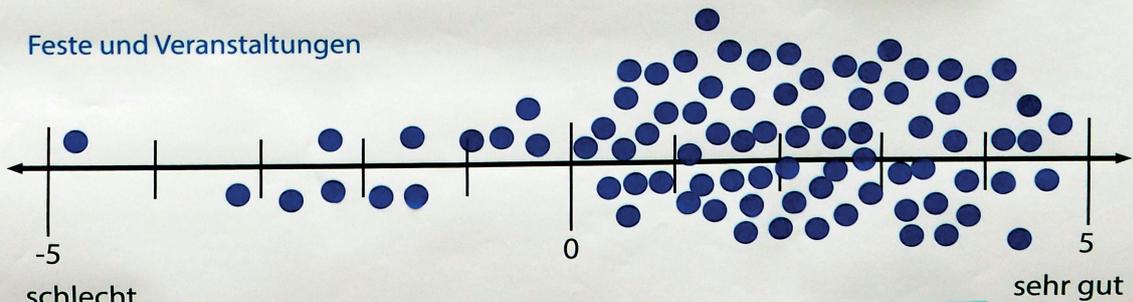


Gastronomie



Die stationäre Gastronomie ist mehr als ausreichend

Feste und Veranstaltungen



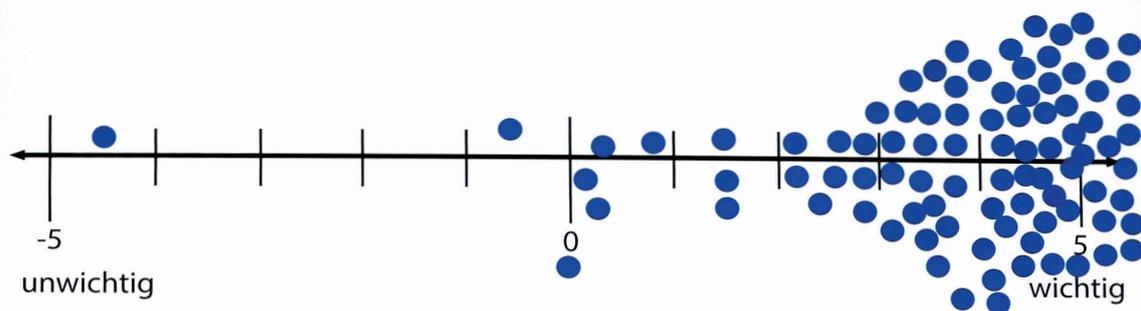
Es können mehr Veranstaltungen stattfinden

## DENKARIUM

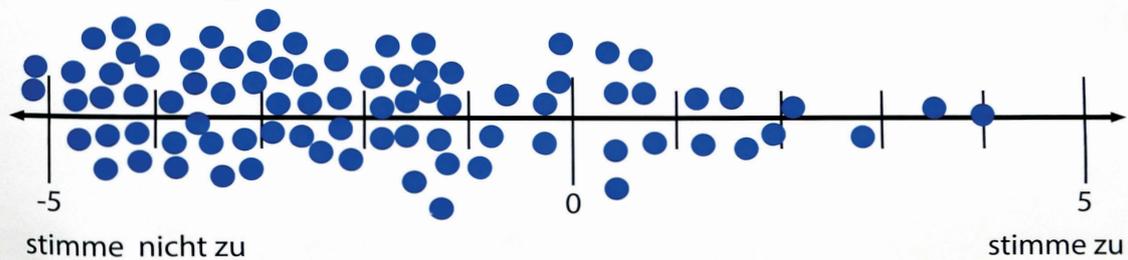
Sammlung individueller Einschätzungen  
der Beteiligten zur Bestandssituation

MASTER  
PLAN  
PLÄTZE

Mir ist ein Angebot für einen selbstbestimmten  
Aufenthalt ohne Konsumzwang ...



Die Plätze der Dortmunder Innenstadt bieten hierfür gute  
Voraussetzungen.



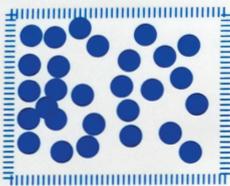
# DENKARIUM

Sammlung individueller Einschätzungen der Beteiligten zur Bestandssituation

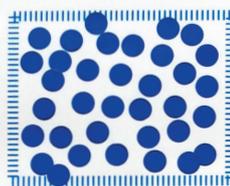
## MASTER PLAN PLÄTZE

Wie erreiche ich die Innenstadt?

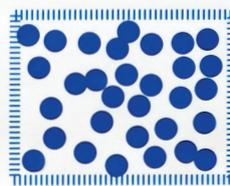
zu Fuß



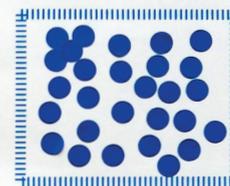
mit dem Rad



mit dem Auto



mit Bus/Bahn

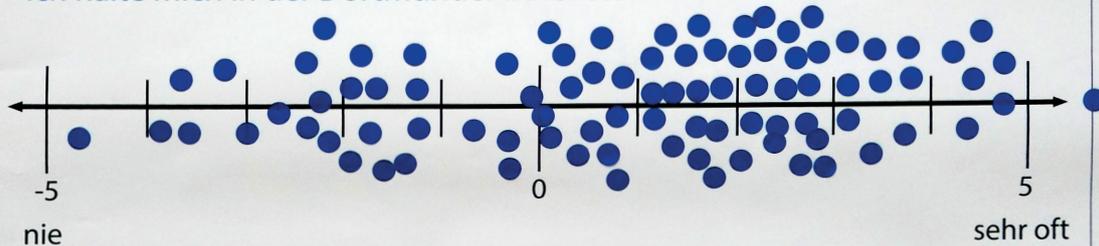


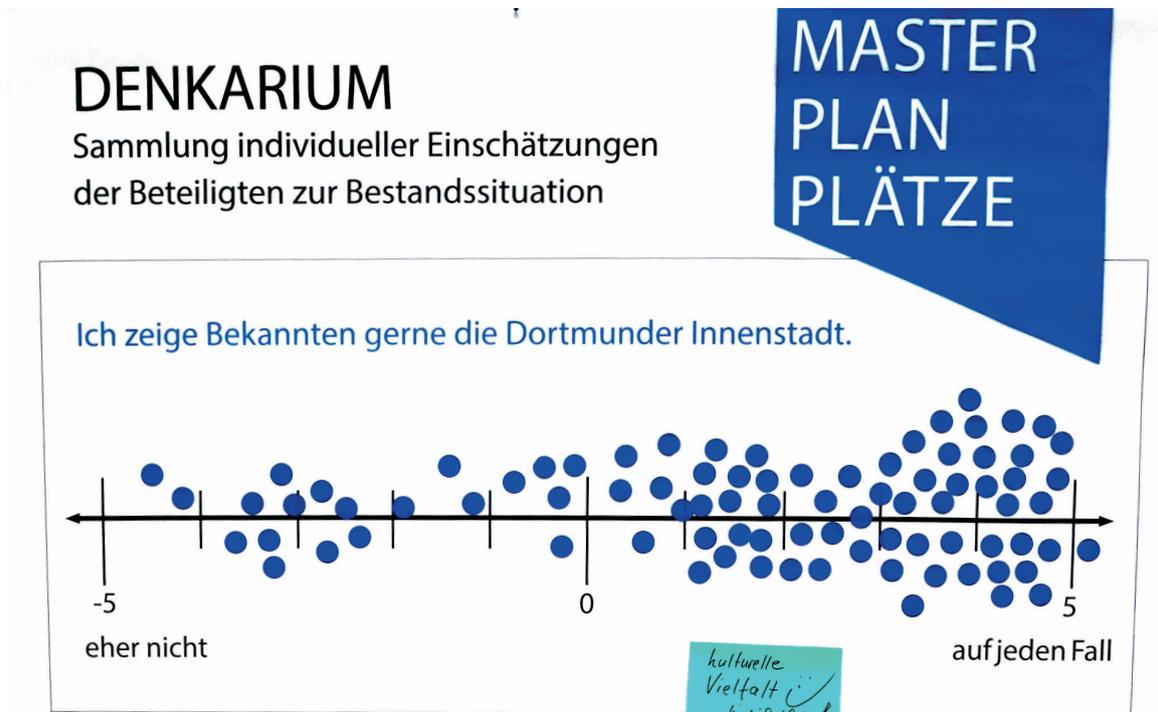
*Man wo stellt ich man Fahrrad sicher ab???*

Wie lange halte ich mich bei einem Besuch in der Innenstadt auf?



Ich halte mich in der Dortmunder Innenstadt auch abends auf.





Im Vergleich zu anderen Städten zeichnet sich die Dortmunder Innenstadt besonders durch ... aus.

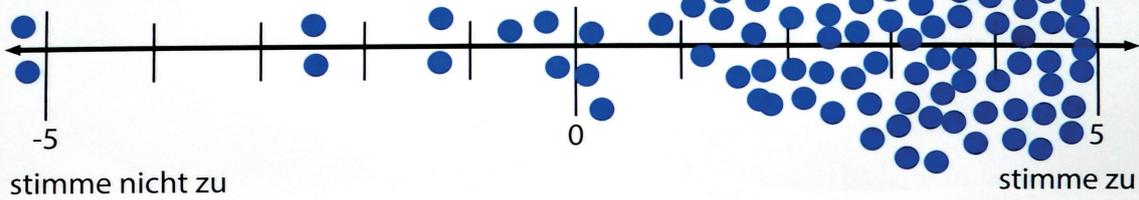
- » Zu wenig Verkehrskontrollen, Rad-Rennfahrer in der Fußgängerzone, Falschparker, schlechter Gehwegzustand für Gehbehinderte, katastrophaler HBF
- » Wochenmarkt, der noch grün ist, aber zu harte Öffnungszeiten hat
- » Vier historische City Kirchen in Fußweite
- » lange Fußgängerzone
- » Breite Straßenachsen, die zu gerade sind. Viele oft leere Plätze
- » Hellweg als Einkaufsmeile an der frischen Luft
- » kulturell ansprechende Objekte, mit leider wenig Personendurchlauf, weil zu wenig bekannt
- » unsicher, dreckig, zu dunkel, No-Go-Areas
- » viele Einkaufsmöglichkeiten, gute und einfache Orientierung
- » sehr gute Einkaufsmöglichkeiten
- » zu wenig Persönlichkeit
- » außergewöhnliche Gastro am Wochenmarkt
- » klare Strukturierung, freundliche Menschen
- » kein Durchkommen als Fußgänger und Radfahrer bei Großveranstaltungen
- » Großmaßstäblichkeit und Nachkriegsmoderne
- » Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Menschen
- » Fahrradfeindlichkeit

# DENKARIUM

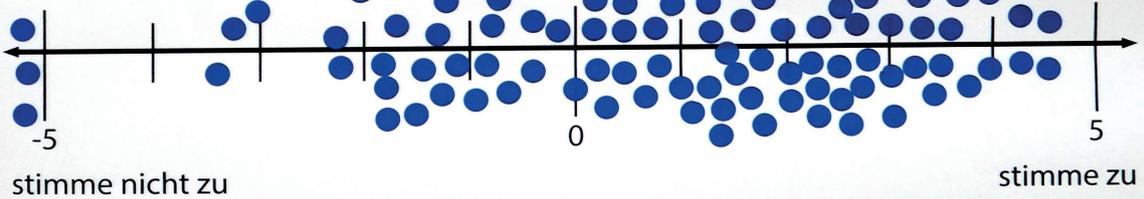
Sammlung individueller Einschätzungen der Beteiligten zur Bestandssituation

MASTER  
PLAN  
PLÄTZE

Auf den Plätzen in der Dortmunder Innenstadt fühle ich mich sicher.



Die Plätze der Innenstadt sind meiner Meinung nach sauber.





**Fragenspeicher: Was ich noch loswerden möchte...****Sicherheit und Ordnung**

- » Mehr für die Gastronomen da sein! „Kuckelke“ muss mehr Atmosphäre bekommen
- » Straße Kuckelke: Sauberkeit/Lärmproblematik, wir wünschen Hilfe vom Ordnungsamt
- » City müsste sauberer und besser ausgeleuchtet sein! No-Go-Areas müssen abgeschafft werden
- » weniger Video-Überwachung, mehr Streifen
- » Was ist der Sinn von Absperrungen bzgl. Terrorgefahr, wenn auch außerhalb der Zeiten Lieferverkehr die Fußgängerzone befahren kann?
- » keine Nazis in der Innenstadt

**Gestaltung der Plätze**

- » Mehr Sitzgelegenheiten
- » Dortmund deine Brunnen! Einer schlimmer als der andere. Abreißen, neu bauen!
- » Dauerhafte Etablierung des Pavillions an der Reinoldikirche
- » Viel mehr Grün in der Innenstadt
- » Mehr Sitzgelegenheiten ohne gleich einen Kaffee trinken zu müssen
- » Gastronomie sollte moderner sein, jüngeres Angebot

- » Erdgeschosse der „großen Elefanten“ öffnen: Stadthaus, Rathaus, Kaufhof, Commerzbank,...
- » Langfristigere, hochwertigere Investitionen in Grünanlagen und Ausbau statt kleinerer Maßnahmen
- » Brügmannpark fehlt in der Liste der Plätze
- » Brügmannpark wichtig für Hotelgäste, toller Baumbestand, Übergang zur Nordstadt, Angsträum
- » zu Plätzen gehören auch Fassaden
- » mehr Kopfsteinpflaster Naturstein
- » Pergolen, Rosenbögen und insgesamt mehr grün
- » Bänke mit Lehnen
- » zu wenige Brunnen
- » Mehr Grün (Pflanzkübel etc.)
- » Masterplan sollte ein roter Faden durch die gesamte Innenstadt sein
- » Spielgeräte vor dem Bürgerhaus
- » Bänke und Schattenzonen fehlen
- » Lange Straße „neue Bäume“ werden nicht gegossen
- » kein Kopfsteinpflaster
- » runde Holzbank an der Reinoldikirche endlich nutzbar machen

- » mehr Begrünung
- » öffentliche Toiletten
- » Historisches Pflaster erhalten, evtl. mit Glasplatte
- » bewegliche Sitzmöglichkeiten
- » Toiletten
- » zu heiß, mehr Grün
- » von und für Frauen gestaltete Plätze
- » mehr zwanglose Sitzmöglichkeiten
- » Grün, grün, grün
- » kleine Spielmöglichkeiten für Kinder
- » mehr Bänke
- » Bitte kein Kopfsteinpflaster
- » keine Sitzmöglichkeiten, fehlende öffentliche Toiletten, zu wenig Kontrollen durch Ordnungsamt/Polizei
- » mehr Bäume
- » Kampstraße hinter Reinoldikirche kann Platzcharakter haben — Potenzial nutzen
- » mehr unkommerzielle Sitzmöglichkeiten
- » Marienkirchhof, Altstadtgefühl entwickeln

### **Nutzung der Plätze**

- » öffentlicher Raum steht allen offen: Wie gewährleistet man das?
- » Hansaplatz muss Veranstaltungsplatz bleiben!

- » Wochenmarkt sollte nicht noch weiter eingeschränkt werden
- » Statt Gastronomie auf dem Wochenmarkt permanente Markthalle
- » Veranstaltungen auf Hansaplatz sind Aushängeschild
- » Plätze „beleben“
- » Plätze sollen zum Verweilen einladen
- » Bermudadreieck 2.0
- » Der Alte Markt ist nahezu ein großer Biergarten, kaum noch ein Platz

### **Mobilität**

- » Mehr Fahrradständer
- » Grün rein, Autos raus!
- » Weniger Autos! Innerhalb Ring nur noch Lieferverkehr!
- » Auflösung des mangelhaften Nachtexpress-Treffpunktes — Nacht-Stadtbahn
- » Querung City mit Rad!
- » Fahrradabstellanlagen, die den Anforderungen des ADFC genügen!
- » Verbindungsstraße zwischen den Plätzen und den wichtigen Zugängen zur Stadt (Parkhäuser) stärken mit Nutzungen in den Erdgeschossen: Deutsche Bank Betenstraße
- » Zu wenige Fahrradständer in der Innenstadt. Gerne im Bereich aller Plätze Abstellmöglichkeiten aufstellen

- » Fahrradachsen nicht gut befahrbar z. B. Hansastr. wenn Wochenmarkt
- » Kopfsteinpflaster sind für Rollstuhlfahrer ein „Graus“
- » mehr Fahrradfreundlichkeit
- » Kein Kopfsteinpflaster auf Fahrradrouten!
- » Durchquerung der Innenstadt Ost-West und Nord-Süd auch über die Plätze mit dem Fahrrad ermöglichen
- » barrierefreie Plätze
- » Dringend mehr Fahrradständer
- » Manchmal sind die Pflastersteine so uneben verlegt, dass Ältere stolpern und fallen
- » autofreie City
- » Konflikte Fußgänger-Radfahrer durch gute, intelligente Planung minimieren
- » Das Radfahrverbot in der Fußgängerzone sollte besser und konsequenter überwacht werden
- » Fahrrad wird nicht mitgedacht, ganzjährige Querbarkeit City schlecht
- » Nord-Süd Querung für den Radverkehr (über den Hellweg)
- » mehr Abstellmöglichkeiten für Räder, auch Lastenräder
- » Tempo 30 in der Innenstadt, Protected bike lanes
- » fehlende Zweiradparkplätze
- » Fahrradabstellplätze in ausreichender Anzahl am Rande der Plätze errichten
- » Belag/Pflasterung der Plätze unter Berücksichtigung des Radverkehrs auswählen
- » Katastrophe HBF: fehlende Barrierefreiheit, unnötig lange Wege
- » allgemein zu wenig Berücksichtigung der Interessen von Fußgängern und Schwerbehinderten
- » Fahrradständer, an welchen das Rad sicher zu befestigen ist
- » Barrierefreie Nutzung der Plätze
- » Glatte Radwege ohne Umwege!
- » klare dauerhafte bauliche Grenzen für Außengastronomie und Märkte, Radrouten freihalten

### **Kommentare zum Denkarium**

Im Anschluss an die Bepunktung durch die Teilnehmer\*innen befragt Thomas Scholle einzelne Akteure zu ihren Einschätzungen der Ergebnisse.

Der Bezirksbürgermeister des Bezirks Innenstadt-West Ralf Stoltze unterstützt die Ergebnisse des Denkariums und betont, dass auch das Thema Wohnen mitgedacht werden müsse. Außerdem müsse an der Barrierefreiheit und Erreichbarkeit sowie den Aufenthaltsqualitäten der Plätze gearbeitet werden.

Auch Dirk Rutenhofer, Vorsitzender vom „Cityring Dortmund Initiativkreis aktive Innenstadt e.V.“, unterstützt das Stimmungsbild der Anwesenden. Die Installation von Sitzbänken im Rahmen des Kirchentages habe eine positive Resonanz gezeigt. Das bestehende Interesse und die rege Nachfrage nach Sitzmöglichkeiten im öffentlichen Raum sollten genutzt werden, um eine Aufwertung der Plätze anzustoßen.

Patrick Arens, Vertreter des Schaustellerverbandes, betont, dass der Markt ein Publikums-magnet sei und viele Gäste in die Dortmunder Innenstadt ziehe. Daher sollten die Plätze qualitativvoll weiterentwickelt werden.



### 3 ERGEBNISSE DER THEMENSICHE

Im Rahmen einer Gruppenarbeitsphase an Thematischen erhalten die Teilnehmer\*innen die Möglichkeit, an drei verschiedenen Thematischen mit den Schwerpunkten Ordnung, Gestaltung und Nutzung ihre Ideen und Anregungen für die Entwicklung der Dortmunder Plätze einzubringen. Sie diskutieren die Vorschläge mit anderen Teilnehmer\*innen sowie mit Vertreter\*innen des Ordnungsamts, Tiefbauamts, Stadtplanungs- und Bauordnungsamts, der Wirtschaftsförderung und der Dortmund-Agentur. Sämtliche Ideen werden auf Notizzetteln notiert und auf einer Plangrundlage verortet. Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl sind alle Thematische zweifach vorhanden.

Die Ergebnisse sind im Folgenden fotografisch und textlich dargestellt. Im Sinne der Transparenz sind alle Anregungen und Ideen der Moderationskarten unverändert wiedergegeben.

#### ORDNUNG

Sicherheit, Sauberkeit und Pflege

#### GESTALTUNG

Ausstattung, Städtebau und Architektur

#### NUTZUNGEN

Feste, Veranstaltungen und Bespielung

# THEMENTISCH ORDNUNG

## Sicherheit, Sauberkeit und Pflege

# MASTER PLAN PLÄTZE

Das schwache Verkehrsaufkommen hat Priorität

Problematik E-Roller + aggressive Fahrradfahrer => mehr Rücksicht

Ampelphasenverlängerung insbesondere für mobilitätsbeschränkte Menschen

Erziehung der Mitbürger zur regulären Müllentsorgung

Thema Betteln in der Fußgängerzone

Bei touristischen Hinweisschildern zu barrierefreien Toiletten zuschildern

Wie umgehen mit wildem Graffiti? Wie Much mehr koordiniertes Graffiti?

Zwenig Kontrolle Einhaltung der Ladezeiten in der Fußgängerzone

Platz vor dem ehemaligen Kreisverkehr ist verkehrslos

Überprüfung des gastronomischen Nutzungssystems und Kacheln

Abends Menschenbelästigung Stadtkern / Platz der Alten Synagoge Einheitszeiten der Ordnungskräfte erhöhen

Bitte Anmerkungen auf Klebezettel notieren!

# MASTER PLAN PLÄTZE

## THEMENTISCH ORDNUNG

Sicherheit, Sauberkeit und Pflege

**Soziale Hochrolle**  
Ami Plätze  
→ Spielplatz  
durch CDSP  
→ Partner

**Nutzungs-  
möglichk.**

**Sessive Aus-  
gestaltung in der  
City**

**Sanjloje vs.  
Anjethell**

**Brüggmannpark fehlt  
sicherheitsproblem**

**Leuthardstraße  
Mangelnde Sauber-  
keit**

**Platz von Leeds:  
Drogenabhängige**

**Waisvorplatz:  
"latentes" Unsicherheits-  
gefühl**

**Pylon / Reinoldikirche**  
gerade nachts  
Unsicherheitsgefühl

**Wichelwe**  
Obdachlose,  
Alkoholabhängige

**Kampstr.**  
Waldstr.

**Boulevard Kampstr**  
positiv! Mehr Auf-  
enthaltsqualität (Familien)

**Drogenabhängige,  
Wildpinkler**

**westl. Citybereich /  
K. Spielplatz - FBZE:**  
Müll (in Zusammen-  
hang mit Gastronomie)

**H&F**  
**soziale Reizstoffe**

**soziale Mischung**  
trägt zum Sicherheits-  
gefühl bei

**mangelnde Sauber-  
keit**  
Wunsch: Baum-  
scheiben

**Trinkerstene**  
Obdachlose

**mehr Werbung  
dafür**

**Problem: Kiosk  
→ Alkoholverzehr Lärm  
davor**

**kleine Plätze (Innen-  
stadt West) - unge-  
pflegt (Spielplätze)**

**Stadtgarten  
Ländlichkeit**

**Durchgangsraum  
(Platzcharakter unklar)**

**Wahlviertel  
Straßen aufpflasterun-  
gen nicht mehr deut-  
lich - wildes Parken**

**Staalgerde**  
bauliche Gegeben-  
heiten

**"lauschige Ecken"  
Für + Wider**

**Überlegung:  
Soziale Hilfsangebote  
vor Ort (→ Platz für Obdach-  
lose)**

**Szene**  
**Drogen, Alkohol**  
schwere Türen

Bitte Anmerkungen auf Klebezettel notieren!

**ORDNUNG: SICHERHEIT, SAUBERKEIT UND PFLEGE**> Anmerkungen und Ideen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- » Der schwächste Verkehrsteilnehmer hat Priorität
- » Problematik E-Roller und aggressive Fahrradfahrer
- » Ampelphasenverlängerung insbesondere für mobilitätsbeschränkte Menschen
- » Erziehung der Mitbürger zur regulären Müllentsorgung
- » Thema Bettler in der Fußgängerzone
- » Bei touristischen Hinweisschildern auch barrierefreie Toiletten ausschildern
- » Wie umgehen mit wildem Graffiti? Vielleicht mehr koordiniertes Graffiti?
- » Zu wenig Kontrolle Einhaltung der Ladezeiten in der Fußgängerzone
- » Platz vor dem ehemaligen Kreiswehrrersatzamt ist verwahrlost
- » Überprüfung der gastronomischen Nutzungsgestaltung Kuckelke
- » Abends Unsicherheitsgefühl: Stadtgarten/ Platz der Alten Synagoge. Einsatzzeiten der Ordnungskräfte erhöhen
- » soziale Kontrolle auf Plätzen
- » Grünpflege durch EDG
- » bessere Ausleuchtung in der City
- » Nutzungskonflikte
- » Laufweg vs. Aufenthalt
- » Brügmannpark fehlt: Sicherheitsproblem
- » Platz von Leeds: Drogenabhängige
- » Leuthardstraße: Mangelnde Sauberkeit
- » Kampstraße Kundenströme
- » westl. Citybereich: Alfons Spielhoff-Platz: Müll (in Zusammenhang mit Gastronomie)
- » kleine Plätze (Innenstadt-West) ungepflegt (Spielplätze)
- » Klinikviertel: Straßenaufpflasterungen nicht mehr deutlich, wildes Parken
- » Überlegung: soziale Hilfsangebote vor Ort (z. B. für Obdachlose)
- » Bahnhofsvorplatz: „Latentes“ Unsicherheitsgefühl, Trinkerszene, soziale Randgruppen
- » Pylon/Reinoldikirche: gerade nachts Unsicherheitsgefühl
- » Boulevard Kampstraße: positiv! Mehr Aufenthaltsqualität (Familien), soziale Mischung trägt zum Sicherheitsgefühl bei, mehr Werbung dafür
- » Kuckelke: Obdachlose, Alkoholabhängige, Drogenabhängige, Wildpinkler, mangelnde Sauberkeit, Wunsch: Baumscheiben, Problem: Kiosk, Lärm
- » Stadtgarten: Unsicherheit, Szene, Drogen, Alkohol, schwere Türen, Durchgangsraum (Platzcharakter unklar)
- » „lauschige Ecken“ Für und Wider



# THEMENTISCH GESTALTUNG

## Ausstattung, Städtebau und Architektur

# MASTER PLAN PLÄTZE

- Mehr Fahrradstoppplätze**
- KAMPSTRASSE:**  
- PARKPLÄTZE REORGANISIEREN  
- FÜR BREITER
- PLÄTZE UND VERBINDUNGEN ZWISCHEN PLÄTZEN: RADFAHRER BERÜCKSICHTIGEN (PELASTER)**
- E-MOBILITÄT STÄRKEN**  
- PENDEL BUS
- HANSAPLATZ IN GRÜNE ERHALTEN**
- 1 Wallspur für Autos weg - stattdessen Spur für E-Biker, Navette + Räder**
- HANSAPLATZ:**  
- "GALGEN" BESETZEN
- Hansaplatz:**  
- "Galgen" und Anplanken behalten und Platz nicht bebauen
- STUFE AM HANSA-PLATZ BEZÜGELN**  
- STUFE NUTZEN - SITZ-BANK
- BURGTOR:**  
- KNOTENPUNKT EINERLEIUNG VON NORDSTADT  
- UNTER RÜHRKAMM - AUFW.  
- BAUKOSTEN + MÜNSTERSTIL-PEIS  
- EINE STRASSE GESTALTEN  
- NORD-SÜD-ACHSE FÜR FEHLT
- WALL:**  
- OSTWALL (PARKPLÄTZE)  
- PLÄTZE FÜR R NUTZEN
- Handen Stadtparkplätze**  
- Plätze für Geschäfte der Partnerstädte einrichten; Telefonzelle Platz u. verdeutlichen
- PLATZ + ARCHITEKTUR AUF EINANDER AUSRICHTEN**
- GEWÄSSER:**  
- BÄUMSCHENEN FÖHREN  
- GESTALTUNG AUFWERTEN  
- AUTO FREE
- WEHR GRÜN**  
- VERTIKALE GÄRTEN  
- CABYBINTH  
- FRAGEN + PFLASTER
- FLUSS IN DER STADT + PROMENADE**  
↑ Wallspur ↑
- Bitte Stadtspielplätze einrichten**
- ENTWURFSSTRAPEN AUFWERTEN**
- KUNST IM ÖFF. RAUM WENIG DISTANZ VON AUßENGASTRO.**
- IDEENWETTBEWERBE**  
- BAULICHE ERGÄNZUNG PRAKTIK
- GESTALTUNG AUFGEWERT.**  
- GESAMTTEAM ZEPT  
- LEITUNG FEHLT  
- IDENTITÄT
- Plätze nicht zu bauen / zu stark**

Bitte Anmerkungen auf Klebezettel notieren!

# THEMENTISCH GESTALTUNG

## Ausstattung, Städtebau und Architektur

# MASTER PLAN PLÄTZE

**Es fehlen überall Fahrradständer**

**Es fehlen Bänke mit Rückenlehnen**

**Ein Modell der alten Synagoge sollte vor Ort aufgestellt werden.**

**Die Lage der alten Synagoge sollte als "Fibrodialekt" erkennbar sein.**

**Es fehlen Toiletten  
Die neue Toilette wäre ggf. ein Ansatz**

**mehr Kinderspiel**

**Raum für gestalterische Eigeninitiative (Grün-Patenchaft)**

**Die Pflasterung soll barrierefrei sein auch für Rollstühle und Kinderwagen wichtig**

**mehr Wasser + Trinkbrunnen**

**Die Beschilderung sollte verbessert werden  
- für wichtige Objekte und Orte  
- auch Straßenschilder sind zu optimieren**

**Eine Gestaltungssatzung auch für Werbung wäre sinnvoll!**

**Neugestaltung der Brunnen**

**Die historische Gestalt der Stadt sollte in Form von Bildern ablesbar werden**

**Die Gebäude sollen ihrer historischen Bedeutung gerecht werden und komplett gestaltet werden**

**Ein Beleuchtungskonzept wäre sinnvoll.  
auch saisonal differenziert**

**Vorübergehend sollten Fassadenmispstände "kaskiert" werden  
Leerstand ist ein Problem  
- Schaufenster - Zwischenbenutzung durch Design**

**Erdgeschoss - Nutzungen erlauben die Anmutung geschichtlich und historisch wertvoller Gebäude**

**Die an die Plätze angrenzenden Gebäude sollen qualitative Fassaden erhalten.  
Auch Fassadenbegrünung sind zu überlegen!**

**Der Bläserbrunnen soll frei gestellt werden.**

**Die Teilung der Verkehrsfläche KFZ/Radverkehr/Fußgänger muss überprüft werden  
z.B. Westkaterallee**

**Mehr Bäume und mehr Grün und Fassadenstein (NACHHALTIG!!!)**

**Die Blumendekoration sollte bleiben**

**Markthallen können belebend wirken.**

**Das Westfalen - Forum ist missraten. Es sollte abgerissen werden.**

**keine Freifläche bebauen**

**keine neuen Hochbauten (pro ↔ contra)**

**~~Radverkehr~~  
Radweg- und Fußwegachsen sollen so freigehalten werden, dass Konfliktpunkte vermieden werden (Kampstraße)**

**Der Phoenixsee ist ein gestalterisches Beispiel  
Ggf. hilft eine Gestaltungssatzung**

## GESTALTUNG: AUSSTATTUNG, STÄDTEBAU UND ARCHITEKTUR

> Anmerkungen und Ideen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- » Mehr Fahrradstellplätze
- » Kampstr.: Parkplätze reduzieren, F+R breiter
- » Plätze und Verbindungen zwischen Plätzen: Radfahrer berücksichtigen (Pflaster)
- » E-Mobilität stärken: Pendelbus
- » An den Städtepartner-Plätzen: Platz für Geschenke der Partnerstädte einrichten; Platz von Leeds Telefonzelle wurde entfernt
- » mehr Grün, vertikale Gärten, Labyrinth, Pflaster
- » Fluss in der Stadt + Promenade (1 Wallspur)
- » bitte Stadtspielplätze einrichten
- » Platz und Architektur aufeinander abstimmen
- » Eintrittssituationen aufwerten
- » Kunst im öffentlichen Raum wenig Distanz von Außengastronomie
- » Ideenwettbewerbe, bauliche Ergänzung prüfen
- » Gestaltung allgemein: Gesamtkonzept, Leitidee fehlt, Identität
- » Plätze nicht zubauen/zustellen
- » Kuckelke: Baumscheiben fehlen, Gestaltung aufwerten, autofrei
- » Hansaplatz: „Galgen“ beseitigen
- » Hansaplatz in Größe erhalten
- » Hansaplatz: „Galgen“ und Aufbauten behalten und Platz nicht bebauen
- » Stufe am Hansaplatz beseitigen, Stufen als Sitzbank nutzen
- » Burgtor: Knotenpunkt Eingang von Nordstadt, Unterführung aufwerten, Brückstr. + Münsterstr. — eine Straße gestalten, Nord-Süd-Achse F+R fehlt
- » Wall: Ostwall (Parkplätze), Platz für Rad nutzen
- » 1 Wallspur für Autos weg, stattdessen Spur für E-Mobilität, Navette, Räder
- » keine neuen Hochbauten (pro-contra)
- » keine Freiflächen bebauen
- » es fehlen überall Fahrradständer
- » es fehlen Toiletten, „Nette Toilette“ als Ansatz
- » Die Pflasterung soll barrierefrei sein, auch für Rollatoren und Kinderwagen wichtig

- » Eine Gestaltungssatzung auch für Werbung wäre sinnvoll
- » Ein Beleuchtungskonzept wäre sinnvoll, auch saisonal differenziert
- » Die an die Plätze angrenzenden Gebäude sollen qualitätvolle Fassaden erhalten. Auch Fassadenbegrünungen sind zu überlegen
- » Die Blumendekoration sollte bleiben
- » mehr Bäume und mehr Grün und Fassaden-grün (nachhaltig)
- » Es fehlen Bänke mit Rückenlehnen
- » mehr Kinderspielplätze
- » mehr Wasser- und Trinkbrunnen
- » Neugestaltung der Brunnen
- » Die historische Gestalt der Stadt sollte in Form von Bildern ablesbar werden
- » Vorübergehend sollten Fassadenmißstände „kaschiert“ werden, Leerstand ist ein Problem, Schaufenster-Zwischennutzung durch Design
- » Der Bläserbrunnen soll freigestellt werden
- » Markthallen können belebend wirken
- » Ein Modell der alten Synagoge sollte vor Ort aufgestellt werden
- » Die Lage der alten Synagoge sollte als „Fuß-abdruck“ erkennbar sein
- » Raum für gestalterische Eigeninitiative (Grün-Patenschaften)
- » Die Beschilderung sollte verbessert werden für wichtige Objekte und Orte, auch Straßenschilder sind zu optimieren
- » Die Gebäude sollten ihrer historischen Bedeutung gerecht werden und komplett gestaltet werden
- » Erdgeschoss-Nutzungen zerstören die Anmutung gestalterisch und historisch wertvoller Gebäude
- » Die Teilung der Verkehrsfläche KFZ/Radverkehr/Fußgänger muss überprüft werden (z. B. Westentorallee)
- » Das Westfalen-Forum ist missraten. Es sollte abgerissen werden
- » Radweg- und Fußwegachsen sollten so freigehalten werden, dass Konfliktpunkte vermieden werden (Kampstr.)
- » Der Phoenixsee ist ein gestalterisches Beispiel, ggf. hilft eine Gestaltungssatzung

**THEMENTISCH NUTZUNG**

Festivals in die Innenstadt? und Beispiele

**MASTED**

Tanz auf öffentl. Plätzen  
→ Veranstaltungen

Plätze für versch. Zielgruppen  
- Künstler platz  
- Naturplatz - Sportplatz

Idee der Tische- tagsbänke weiter- führen

Belebung durch mehr Wohnnutzung

Mehr Märkte + Veranstaltungen

Nicht zu viel bespielen

Fahrradwege bei Veranstaltungen berücksichtigen  
33. Munkiten  
bewachtes Fahrradparken bei größeren Veranstaltungen

Barrierefreiheit v.a. bei Veranstaltungen + Toiletten  
barriere freier ÖPNV  
Erreichbarkeit d. Haltestellen

Mehr Aufenthalts- qualität auf dem Hausaplatz + Platz von Aniens

Platz von Aniens einbinden in Veranstaltungen

Sitzbänke nur jede zweite auf dem Hausaplatz

gegen Bebauung des Hausplatzes  
→ Plätze sollen frei bleiben

Boulevard Kampstraße in Märkte einbinden (unbekannte Plätze)

Temporäre Gastro als Teilphase auf dem Hausaplatz

claudhafte Markthalle (z.B. Torshalle in KOPEN HAGEN)

weniger Einschränkungen durch Mobilitätsinfrastruktur, Webaulagen etc

Mehr schattige Sitzmöglichkeiten auf dem Hausaplatz

Gastronomie #P würde den Platz besser erfassen

Platz d. Synagoge i. Veranstaltungen einbinden  
\* Freiabendmarkt

Parkcharakter des Stadtgartens stärken

# MASTER PLAN PLÄTZE

## THEMENTISCH NUTZUNG

Feste, Veranstaltung und

Unterschied versch. Platzräume Mobilität / Rückzugsort

vergangene Veranstaltungen -> zu große Dimension

gut wäre: Veranstaltungen die zum Bewegen anregen -> dezentral

Strecke viel zu lang ohne Aufenthaltsqualität / Kampstr. -> mehr Plätze

Idee: Arbeitsräume im öffentl. Raum (USB Schnittstellen, WLAN, Sitzmöbel etc.)

Radverkehrsrouten Ost-West / Nord-Süd auch bei Veranstaltungen frei + beunruhigbar halten

Outdoor - Coworking

Gastronomie belebt Platz dauerhaft

rund um Reinoldikirche -> Platz für Veranstaltungen

Gastronomie führt nicht unbedingt zu Belebung

kleine Plätze für kleine Veranstaltungen

Kuckelke hat schlechtes Image / Angstraum / unangenehm

Hilfe in der Kuckelke / alle Mieter verlassen Straße

Große Gastrohalle erhöht Problem für kleinere Gastronomie

Gastronomie nimmt Wochenmarkt Platz Weg

Vor allem „Große Player“ als Gastro -> schwierig für kleinere

Rückzugsort Kirchplatz

Gastro eignet sich Transitraum an

Möblierung Bsp Wien

Außergastronomie: (+ Wochenmarkt) nicht auf Hauptfahradachsen

überfracht von Veranstaltungen wenig genutzt

kulturelle Veranstaltungen -> Theater vorplatz

einmalige Veranstaltungen dürfen Radverkehr nicht einschränken

Stadtgarten & Vorplatz Theater verknüpfen

Flechtwege / Fahrradwege für Transit deutlich markieren

ÖPNV Anbindung Nachts ist zu schlecht getaktet

FLOHMARKT am Theaterplatz

## NUTZUNGEN: FESTE, VERANSTALTUNGEN UND BESPIELUNG

> Anmerkungen und Ideen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- » Festi Ramazan in die Innenstadt?
- » mehr Märkte und Veranstaltungen
- » nicht zu viel bespielen
- » Tanz-Veranstaltungen auf den öffentlichen Plätzen
- » Idee des Kirchentagsbänke weiterführen
- » Plätze für verschiedene Zielgruppen, Künstlerplatz, Naturplatz, Sportplatz
- » Belebung durch mehr Wohnnutzung
- » Fahrradwege bei Veranstaltungen berücksichtigen ggf. umleiten
- » bewachtes Fahrradparken bei größeren Veranstaltungen
- » Barrierefreiheit vor allem bei Veranstaltungen, auch Toiletten
- » barrierefreier ÖPNV, Erreichbarkeit der Haltestellen
- » mehr Aufenthaltsqualität auf dem Hansaplatz und Platz von Amiens
- » Sitzbänke um jede Laterne auf dem Hansaplatz
- » gegen Bebauung des Hansaplatzes — Plätze sollen frei bleiben
- » dauerhafte Markthalle (z. B. Torvehallerne Kopenhagen)
- » Temporäre Gastro als Testphase auf dem Hansaplatz
- » mehr schattige Sitzmöglichkeiten auf dem Hansaplatz
- » Gastronomie Hansaplatz würde den Platz besser einfassen, Achse Hansasträße
- » Platz der Synagoge in Veranstaltungen einbinden, Feierabendmarkt
- » Boulevard Kampstr. in Märkte einbinden (unbekannte Plätze)
- » weniger Einschränkungen durch Außengastronomie, Werbeanlagen etc.
- » Parkcharakter des Stadtgartens stärken
- » vergangene Veranstaltungen — zu große Dimension
- » gut wäre: Veranstaltungen die zum Bewegen anregen — dezentral

- » Idee: Arbeitsräume im öffentlichen Raum (USB Schnittstellen, WLAN, Sitzmöglichkeiten)
- » Outdoor-Coworking
- » Gastronomie belebt Platz dauerhaft
- » rund um Reinoldikirche Platz für Veranstaltungen
- » Radverkehrsrouten Ost-West/Nord-Süd auch bei Veranstaltungen frei und benutzbar halten
- » mehr E-Mobilität
- » Kampstraße: Strecke viel zu lang ohne Aufenthaltsqualität — mehr Plätze
- » Gastronomie führt nicht unbedingt zu Belegung
- » Große Gastrohalle erhöht Problem für kleinere Gastronomen
- » Rückzugsort Kirchplatz
- » kleinere Plätze für kleine Veranstaltungen
- » Gastronomie nimmt Wochenmarkt Platz weg
- » Gastro eignet sich Transitraum an
- » Kuckelke hat schlechtes Image/Angstraum unangenehm
- » Hilfe in der Kuckelke/alle Mieter verlassen die Straße
- » vor allem „Große Player“ als Gastro — schwierig für kleinere
- » außerhalb von Veranstaltungen wenig genutzt
- » Unterschied verschiedener Platzräume Mobilität/Rückzugsort
- » flexible Möblierung, Beispiel Wien
- » Außengastronomie und Wochenmarkt nicht auf Hauptfahrradachsen
- » kulturelle Veranstaltungen — Theatervorplatz
- » Stadtgarten & Vorplatz Theater verknüpfen
- » Flohmarkt am Theaterplatz
- » Fluchtwege /Fahrradwege für Transit deutlich markieren
- » ÖPNV-Anbindung nachts ist zu schlecht getaktet



#### 4 PRÄSENTATION DER ERGEBNISSE, RÜCKFRAGEN UND KOMMENTARE

Im Anschluss der Arbeitsphase an den verschiedenen Thementischen werden die Ergebnisse durch die jeweiligen Vertreter\*innen im Plenum vorgestellt. Nachfolgend haben die Teilnehmer\*innen die Möglichkeit, Rückfragen zu stellen und die Ergebnisse zu kommentieren.

Eine Teilnehmerin merkt an, es müssten weitere Räume für Randgruppen geschaffen werden, um bestehende Probleme auf Plätzen zu beheben.

Daraufhin stellt eine weitere Teilnehmerin die Frage, wie das Problem der Integration der Randgruppen gelöst werden kann.

Eine Anwohnerin des Ostwalls weist auf die Probleme vor Ort mit Obdachlosigkeit und Drogen hin.

Ein Anwohner des Schwanenwalls hält einen architektonischen Leitfaden für eine gute Idee, um durch die Gestaltung der Gebäude auch die Qualitätsmerkmale der Plätze herausstellen zu können.

Eine Teilnehmerin bemängelt die fehlenden Spielmöglichkeiten für Kinder auf dem Friedensplatz. Die Kampfstraße sei ein positives Beispiel für die Aufwertung von Plätzen durch Spielgeräte.

Ein anwesender Architekt befürwortet einen roten Faden bei der Stadtgestaltung. Außerdem könne über das Instrument der Wettbewerbe eine Qualifizierung der Plätze erreicht werden. Es müsse eine Stadt für Menschen gestaltet werden, die funktional und lebenswert ist.

Ein weiterer Teilnehmer merkt an, dass zunächst ein Leitbild entwickelt werden müsse, bevor über eine Gestaltung der Plätze gesprochen wird. Bei Diskussionen über Plätze müssen immer auch die Einbindung sowie die Erreichbarkeit mitgedacht werden.

Nach Meinung einer anderen Teilnehmerin müsse der Fußverkehr gestärkt werden, um eine Stadt zu beleben. Wenn zusätzliche Angebote für Fußgänger\*innen geschaffen werden, würde die Attraktivität des Zufußgehens steigen. Fußgänger würden wiederum die Qualität des öffentlichen Raumes stärken, indem sie ihn beleben.

Eine Gastronomiebetreiberin auf der Kuckelke macht auf die aktuelle Problematik in Bezug auf Sauberkeit aufmerksam. Es werde Unterstützung seitens der Stadt benötigt.

## 5 AUSBLICK

Zur Verabschiedung bedankt sich Planungsdezernent Ludger Wilde für die zahlreichen, kreativen Anregungen und Ideen, die es am heutigen Abend gab. Er schätzt die rege Teilnahme sehr, die nochmals die Bedeutung des Themas unterstreicht. Besonders die Vielfalt der Ideen begeistert ihn. Ludger Wilde betont, dass an diesem Abend der Start gelungen sei, um die Dortmunder Plätze fit für die Zukunft zu machen.

Nun liegt die Aufgabe bei der Stadt, die zahlreichen Anregungen und Ideen in den weiteren Planungsprozess aufzunehmen. Die Stadt Dortmund wird den Masterplan Plätze in Zusammenarbeit mit einem externen Büro weiterentwickeln. In diesem Zusammenhang wird es auch in Zukunft weitere Öffentlichkeitsveranstaltungen geben und somit für Bürger\*innen die Möglichkeit gegeben sein, ihre Anregungen und Ideen in den Prozess einfließen zu lassen.







